

«Wichtrach» jetzt auch auf der Landeskarte

Die amtlichen Karten sollen die Landschaft möglichst zuverlässig abbilden, sie werden darum alle sechs Jahre überarbeitet. Wichtig sind nicht nur jene Veränderungen, die im Gelände sichtbar sind. Die Ausgabe 2006 der Landeskarte 1:25'000, Blatt 1187 Münsingen zeigt jetzt den Namen der neuen Gemeinde.

swisstopo

Das Bundesamt für Landestopografie in Wabern heisst neu swisstopo und ist verantwortlich für die Herstellung und Nachführung der topografischen Karten unseres Landes sowie von geografischen Daten. Natürlich war dort die Fusion auch bekannt. Auf das Frühjahr 2004 wurden die ersten Änderungen vorgenommen:

- in SwissNames (wo die rund 190'000 Namen der Landeskarten abgespeichert sind), und
- im GG25, den digitalen Gemeindegrenzen.

Aus der Luft...

Die bisherige Ausgabe der Landeskarte 1:25'000 unserer Region kam 2001 heraus, der Inhalt beruhte auf den Luftbildern, die 1998 aufgenommen wurden. Im Sommer 2004 kreuzte das Vermessungsflugzeug wieder über dem Bernbiet und fotografierte das Gelände reihenweise aus rund 4000 Metern senkrecht nach unten. In einem Stereo-Auswertegerät verglich der Photogrammeter diese Bilder mit der bestehenden Karte, er bestimmte die Position der neuen Elemente und markierte, was nicht mehr sichtbar war.



... und doch am Boden

Ist das ein Haus oder eine Baubaracke? Sperren Pfosten die Einfahrt vom Quartier in die Hauptstrasse ab? Wie verläuft der Wanderweg im Wald? Diese und viele weitere Fragen klärte der Topograf Andreas Gasser bei der Feldbegehung im April 2005. Während rund vier Wochen durchkämmte er das Gebiet des Blattes Münsingen, klassierte Strassen, überprüfte die Schreibweise der Ortsnamen auf den Wegweisern und schau-



te – so weit es die Zeit zulies – auch den bestehenden Karteninhalt an. Mit einem GPS-Gerät kann er die genaue Lage von neuen oder verdeckten Objekten direkt erfassen.

Das Schwergewicht bei dieser Tätigkeit liegt auf dem Verkehrsnetz und den unklaren Details. Weil nicht alles überprüft werden kann, nimmt swisstopo Meldungen von Benutzern immer gerne entgegen: der Briefkasten ist im Internet unter <http://www.swisstopo.ch/de/products/analog/maps/tk25> erreichbar.

Ins Bild gesetzt

Mit all diesen Informationen bearbeitet nun der Kartograf oder – wie im Bild sichtbar – die Kartografin das Kartenbild. Für die Strassen gibt es je nach Breite verschiedene Liniensarten, diese sind vielleicht schon breiter als in der Natur draussen, also müssen die Häuser verschoben werden, auch die Höhenkurven sind anzupassen, die überflüssige Grenze wird gelöscht, es gibt Symbole für Kategorien von Objekten: die verschiedenen Ebenen werden nach dem wohldefinierten Zeichenschlüssel bearbeitet, so dass am Schluss wieder ein gut lesbares und gut druckbares Bild entsteht.



Karten lesen

heisst zuerst einmal, wissen was die Linien, Flächen und Signaturen bedeuten: Die «Zeichenerklärung» (auf der Rückseite der Karte oder als separates Faltblatt) enthält alles, was in der Karte vorkommen kann. Aus dem Zusammenspiel der Elemente kann der geübte Leser dann sagen: «Das Haus liegt am Südwesthang, 150 Meter vom Wald entfernt, auf 1240m Höhe und ist mit einem Jeep zu erreichen...» **Martin Gurtner**



Das Stadelfeld und der Bahnhof in einem Ausschnitt aus den Luftbildern von 2004 (im Original farbig). Neu und klar zu erkennen: der Landladen und die Überbauung am Sägeweg.



Ein Ausschnitt aus der neuen Ausgabe der Landeskarte 1:25'000, Blatt 1187 Münsingen
Beide Illustrationen reproduziert mit Bewilligung swisstopo (BA 067 698)

Infothek

Der spätere General Guillaume-Henri Dufour gründete 1838 in Genf das «Topografische Bureau». Unter seiner Leitung erschien die erste genaue Karte der Schweiz im Massstab 1:100'000. Der Nachfolger Hermann Siegfried zügelte das Büro nach Bern und begann mit der Publikation der Originalaufnahmen in den Massstäben 1:25'000 und 1:50'000. 1935 nahm das Parlament ein Bundesgesetz «über die Herausgabe neuer Landeskarten» an und 1941 bezog die Landestopografie ihr eigenes Gebäude bei der Tram-Endstation in Wabern. 1979 kam das letzte Blatt der Reihe 1:25'000 heraus, seither wird jede Landeskarte in einem Zyklus von 6 Jahren überarbeitet. Die Eidg. Vermessungsdirektion ist seit 1999 ein Fachbereich von swisstopo, und seit dem 1.1.2006 gehört auch die Landesgeologie dazu. Heute sind rund 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem FLAG-Amt beschäftigt. Die digitalen Daten wie Orthofotos oder Geländemodelle machen einen immer grösseren Anteil am Umsatz aus.